

convey

Medienentwicklung für junge Zielgruppen.

An der Schnittstelle von Inhalt, Design und Typografie.

Von der Forschung geleitet – für die Praxis gemacht.

die Veränderung

# convey

Traditionelle Medien verlieren Leser. Vor allem junge Leser.  
Rasant. Junge Menschen lesen nicht weniger. Sie lesen nur  
etwas anderes als ihre Eltern. Und sie lesen anders.

Junge Leser sind innovativer als die meisten Medienmacher.  
Medienkonsumenten unter 25 Jahren sind mit Computer und  
Internet groß geworden. Sie suchen in digitalen wie in analogen  
Medien den spannendsten Inhalt – in der richtigen Präsentation.

Jugendlicher Medienkonsum ist konvergent.  
Professionelle Medienproduktion ist es selten.

die Fragen

convey

Welche Auswirkungen haben digitale Medien und das World Wide Web auf das Lese- und Mediennutzungsverhalten?

In welchen Medien suchen junge Menschen Information, wo Unterhaltung?

Welche Anforderungen stellen sie an die Aufbereitung der Inhalte?

Warum haben manche Medien im jungen Markt mehr Erfolg als andere?

Gibt es visuelle Profile, die Zeitungen und Zeitschriften, Broschüren und Bücher für junge Menschen attraktiver machen?

Welche gestalterischen Strategien erhöhen Lesbarkeit und Usability im Netz?

das Angebot

convey

Wir bieten Entwicklungsberatung an den Schnittstellen von  
Inhalt und Gestaltung:

Forschungsgeleitete Expertise bei Gründung, Weiterentwicklung  
und Relaunch von Medienprodukten.

Evaluierung bestehender Medien auf ihre Rezeption unter  
jungen Lesern.

Produktspezifische Entwicklung von Inhalts- und Gestaltungs-  
strategien zur Optimierung der Reichweiten unter jungen Lesern.

Beratung zur Entwicklung typografischer Profile bei konvergenter  
Mediennutzung: offline und online.

Definition von Richtlinien und Erfolgsfaktoren für junges Print-  
und Online-Design.

Qualitätskontrolle durch Lesbarkeits- und Nutzungstests, Peer-  
group-Reviewing und Focus-Groups.

convey

convey als Methode

Junge Nutzer laufen den traditionellen Medien, vor allem den Zeitungen und Magazinen, davon. Genauer: Sie kommen gar nicht mehr dort an. Digitale Angebote gewinnen weiter an Bedeutung. Das Nutzungsverhalten ändert sich. Und damit die Anforderungen an Aufbereitung und visuelle Gestaltung von Inhalten. Wie können die aus konvergenter Nutzung entstehenden gestalterischen Erwartungen erfüllt werden? Ein Experten-Team aus Mediendesign, Forschung und Journalismus hat diese Frage multiperspektivisch beantwortet.

Denn: Design und typografische Profile müssen sich am Inhalt und an den Anforderungen der Nutzer orientieren. Dazu ist es wichtig, die Gewohnheiten, die Bedürfnisse und die Vorlieben dieser Nutzer zu kennen.

Die Anforderungskriterien an eine konvergente Nutzung wurden durch Rezipienten- und Marktforschung, durch Lesetests und Anwendung medienpsychologischer und -soziologischer Erkenntnisse und durch Reflexion der Praxiserfahrung erstellt.

Bei allen unterschiedlichen Vorlieben wurde deutlich: Junge Nutzer zeichnen sich durch einen hohen Grad an Pragmatismus aus. Funktionalität hat höchste Priorität. Usability einen extrem hohen Stellenwert. Der Inhalt steht immer im Zentrum. Seine Aufbereitung muss den schnellen Zugriff auf Information unterstützen.

Generalisierbare Erkenntnisse liefern erste Anhaltspunkte. Strategien für die konkrete Gestaltung konkreter Medienangebote können nur durch Analyse produktspezifischer Ziele und Zielgruppen entwickelt werden.

Convey als Methode ist theoriegeleitet, aber praxisorientiert.

convey als Schrift

# convey

Verändertes Leseverhalten verändert die Anforderung an Typografie.

Convey ist auch eine neue Schrift. Eine Schrift, aufbauend auf den Erkenntnissen über Zielgruppenbedürfnisse eigens entwickelt. Eine Schrift, die in der Printnutzung und am Bildschirm hervorragende Eigenschaften hat. Konvergente Medienprodukte können mit Convey ihren Charakter über die Grenzen zwischen Digital und Analog transportieren.

Die funktionellen Anforderungen sind gute Lesbarkeit in unterschiedlichen Medien und eine zeitgemäße Anmutung: Serifenlose Schriften sind am Monitor besser lesbar, weil die klare Buchstabenform der Darstellung durch Pixel entgegenkommt. Anders bei gedruckten Texten. Hier sind die Serifen bei der Zeilenführung eine wertvolle Hilfe für das Auge. Bei Convey verbinden sich die essentiellen Formmerkmale einer klassischen Serifenschrift mit denen einer serifenlosen Schrift.

Die Schriftenfamilie Convey ist für den Einsatz in analogen und in digitalen Medien optimiert. Sie ist, wie junge Leser sind: konvergent.

Schriftentwurf: Gabriele Lenz

Reinzeichnung und Programmierung: Margret Schmitt

Technischer Support: Elmar Bertsch

das Team

convey

**Gabriele Lenz**, Gestalterin und Typografin, arbeitet in den Bereichen Mediengestaltung, Leitsysteme, Corporate Design und visuelle Profile für Unternehmen in Wirtschaft und Kultur. Sie bildet Studierende in visueller Kommunikation aus.

**Daniela Kraus**, Medienforscherin und Geschäftsführerin von *Medienhaus Wien*, arbeitet an den Schnittstellen von Medienforschung, Medienausbildung und Medienpraxis. Ein Schwerpunktthema ist Medienkonvergenz.

**Andy Kaltenbrunner**, seit 25 Jahren Journalist, ist Berater und Entwickler von Medienprojekten in Österreich, Deutschland und Spanien. Er ist in universitärer Lehre und praxisbezogener Medienforschung tätig.

#### **Kontakt**

convey-Medienkompetenz  
Turmburggasse 11  
1060 Wien  
t +43 1 597 10 73  
office@typeconvey.com

Diese Broschüre wurde gesetzt in convey.  
Die Entwicklung wurde unterstützt von departure re:design.